

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evangelium am Pfingst-Montag, Joh. 3. v. 16 - 21.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

Hue, wie mir der Vater gebotten hat; Stehet auf und laßet uns von hinnen gehen.

Section, Ap. Gesch. 2.

v. 1-13.

Und als der tag der pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bey einander. Und es geschah schnell ein brausen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllete das ganze haus, da sie saßen. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären sie feurig, und er satzte sich auf einen jeglichen unter ihnen, und wurden alle voll des heil. Geistes, und fiengen an zu predigen mit andern zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren gottsfürchtige männer aus allerley volck, das unter dem himmel ist. Da nun diese stimme geschah, kam die menge zusammen, und wurden verstärkt, dann es hörte ein jeglicher, daß sie mit seiner sprache redeten. Sie entsakten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: siehe, sind nicht diese alle die da reden, aus Galiläa? wie hören wir dann ein jeglicher seine sprache, darinnen wir geboren sind? Par-

ther und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Asia, Phrygia, und Pamphilia, Egypten, und an den enden der eybien, bey Eyrenen, und ausländern von Rom, Juden und Juden-genossen, Creter und Araber; wir hören sie mit unseren zungen die grossen thaten Gottes reden. Sie entsakten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? die andern aber hatten ihren spott, und sprachen: Sie sind voll süßes weins.

Evangelium am Pfingst,

Montag, Joh. 3.

v. 16-21.

Iesus sprach zu Nicodemus: Also hat Gott die welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben. Dann Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte, sondern daß die welt durch ihn selig werde. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, dann er glaubet nicht an den namen